

Sonnig Grün, dein leuchtend Hoffen
Hellt des Zweifels bange Nacht,
Und in deiner stillen Pracht
Sieht das Aug' den Himmel offen.

Lachend Grün, in deinen Thränen
Spiegelt sich verklärtes Blau:
Thränen sind ja Himmelsthan,
Stillend unser heißes Sehnen.

Schwellend Grün, du trägst die Seele
Himmelauf, wie Maientied,
Daß, wenn Staub sie niederzieht,
Nimmer ihr der Himmel fehle.

Ewig Grün, ein ew'ger Wille
Spricht aus dir: „Es werde Licht!“
Ewig Grün, du täuschest nicht:
Grüne fort in heil'ger Stille.

Sinnend Grün durchzieht die Ranke —
So durchzieht der Allkraft Strom,
Sternbelaubter Himmelsdom,
Dich als ewiger Gedanke.

Chor der Blumen.



Einige.

Sonniges Wetter,
Grünende Blätter:
Blümelein, Blümelein, eilet herbei!
Himmliſcher Regen,
Blinkender Segen:
Blümelein, Blümelein, blühet den Mai!

Alle.

Genießet All' die frohe Zeit,
Und leget an das schönste Kleid.

Einige.

Sonnige Felder,
Schattige Wälder:
Vögelein, Vögelein, eilet herbei!
Singend Gefieder,
Schwebende Lieder:
Vögelein, Vögelein, singet den Mai!

Alle.

Genießet All' die frohe Zeit
Und trinket Luft und Seligkeit!

Einige.

Singet und blühet,
Herzen erglüheth:
Duftende Blumen und singender Wald!
Kränze verblühen,
Herzen verglüheth:
Blumen entblättert und Lieder verhallt!

Alle.

Genießet All' die schöne Zeit,
Bald ist der Frühling ach so weit!